

Landesamt für Denkmalpflege Hessen • Schloss Biebrich • 65203 Wiesbaden

Aktenzeichen

An die
Calwa IT-Services GmbH
Herrn Marcus Müller

Bearbeiterin Herr Dr. Griesbach-Maisant
Durchwahl (06 11) 69 06 - 158
Fax: (06 11) 69 06 - 140
E-Mail: d.griesbach@denkmalpflege-hessen.de
Ihr Zeichen
Ihre Nachricht
Datum 04.03.2009

Postfach 10 03 18


63003 Offenbach

Bahnhof Offenbach-Bieber

Sehr geehrter Herr Müller,

die Stadt Offenbach hat Ihr Schreiben vom 19. Februar 2009 an uns weitergeleitet, da wir als Denkmalfachbehörde nach gesetzlichem Auftrag das Denkmalsbuch für das Land Hessen führen. **Im Falle des Bahnhofs Offenbach-Bieber ist es leider zu Irritationen gekommen, da dieses Objekt durch einen redaktionellen Fehler nicht in die Denkmaltopographie der Stadt Offenbach aufgenommen wurde.** Verbindlich für Objekte der Eisenbahngeschichte ist jedoch das dreibändige Werk „Eisenbahn in Hessen“, das wir im Jahr 2005 herausgegeben haben. Hier ist der Bahnhof Bieber auf S. 768 des Bandes 2.2 aufgeführt (s. anliegende Kopie). In diesem dreibändigen Werk wurden möglichst alle Objekte der Bahn erfasst. Die Objekte, die als Kulturdenkmal besonderen Schutz genießen, wurden mit einem geflügelten Rad-Symbol gekennzeichnet. Wie Sie sehen, ist dies hinsichtlich des Bieberer Bahnhofs der Fall. Der Bahnhof von Bieber ist also gem. § 2.1. Hess. Denkmalschutzgesetz Kulturdenkmal.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Dieter Griesbach-Maisant
(Oberkonservator)

Bahnbauten:

**1. Offenbach:
Hauptbahnhof
(Bismarckstraße)
(km 0,00)**

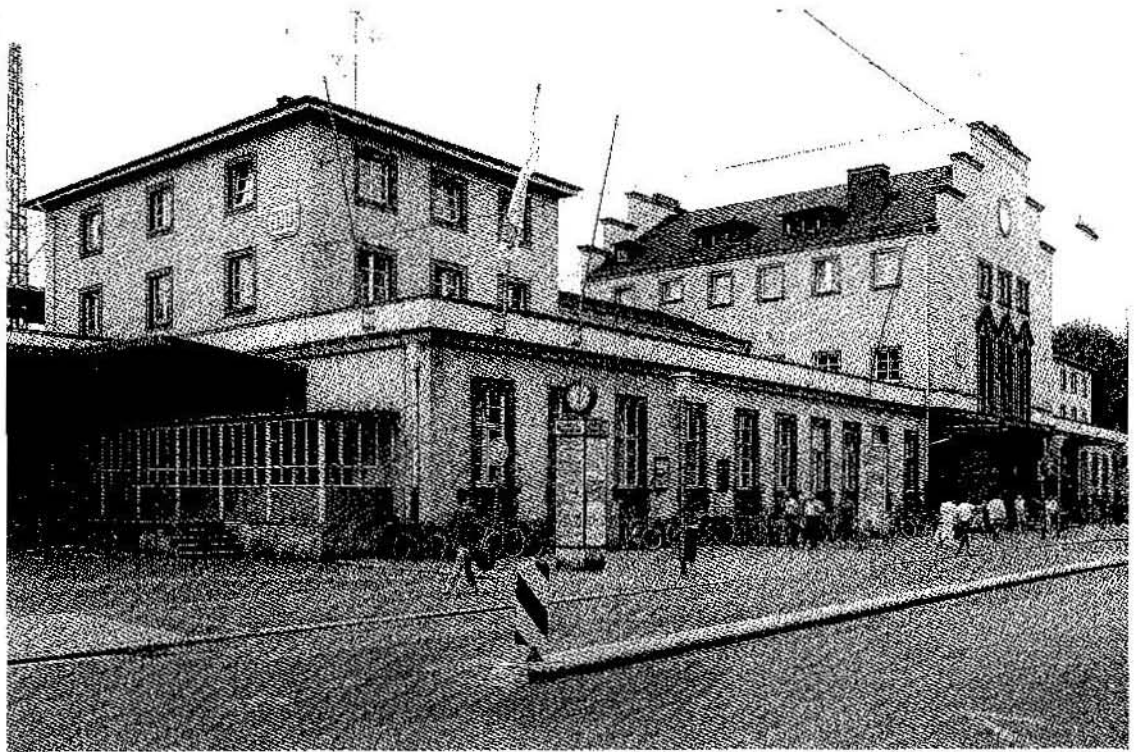
Als Umbau des Stationsgebäudes der „Bebracher Bahn“ von 1873 (s. Nr. 019) im Zusammenhang des Ausbaus ihres Gleisdamms (ab 1912) an dessen Nordseite gegen die Stadt hin 1923-28 nach Entwurf der Bahnarchitekten Ernst de la Saue und Franz Schenck entstanden: Nahezu symmetrischer Repräsentationsbau (3:7,5:7:3 Achsen) in Stilformen von Expressionismus und Art Déco mit kubisch wirkenden Holzpavillons (im Kern von 1873) und zentrierenden Stufengiebeln der Empfangshalle, die zudem durch ihre kristallin-zackigen Fensterrahmen aus rotem Sandstein innerhalb grünlichen Verputzes auffällt. Vestibül in der Tradition der Stationsgebäude Armin Wegners (vgl. Bf Frankfurt/Stüd) grün gekachelt, mit originalen Pendeltüren und vegetabilen Portalreliefs. Als Fassadendekoration Wappen (hessischer Löwe, preußischer Adler, Eichbaum der Dreieich), von den Frankfurter Bildhauern Rudolf und Bruno Schäfer sowie Inschrift „1927“.

**2. Offenbach:
Bahnhof Ost
(Lämmerspieler Weg)
(km 1,56)**

Kubischer Klinkerbau von 1925 in Formen der frühen Moderne auf der Ortsseite westlich der Strecke (vor dem Abzweig der Stichbahn nach Ditzzenbach – s. Nr. 074), Gleisseite in der Nordhälfte symmetrisch gestaltet und großzügig durchfenstert.

**3. Offenbach / Bieber:
Bahnhof
(km 4,20)**

Typenbau (größere Variante; wie Bf Roßdorf – s. Nr. 069 – oder Bf Wald-Michelbach – s. Nr. 079) von 1896 am östlichen Ortsrand: Auf T-förmigem Grundriss traufenständig und allseitig übergiebelt, aus gelbem Backstein mit Gliederung durch rote Zierklinker. Weit überstehendes Dach auf Konsolen und unterfangendem Bogen (Gesparre z.T. erhalten); eiserne Zuganker als Initialen „H“ „S“ (= Hessische Staatseisenbahnen) ausgebildet. **Im Norden angebaute Güterschuppen. In Sichtweite Flügelsignale.**



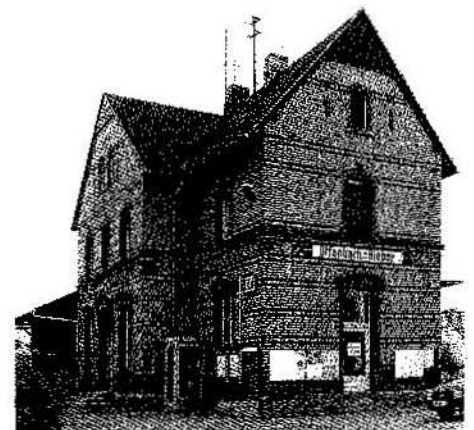
1. Offenbach: Hauptbahnhof



2. Offenbach: Bahnhof Ost



3. Offenbach / Bieber: Bahnhof, Gleisseite



3. Offenbach / Bieber: Bahnhof, Ortsseite